

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig

Bei Zeitungshändlern und in Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Montag den 8. Februar 1932 Nummer 32

## Mordplan gegen Litwinow!

Weißgardistische Attentatszentrale in Paris organisiert die Ermordung des Führers der Sowjet-Delegation in Genf . Arbeiter, schützt die einzige Friedensmacht der Welt, die Sowjetunion!

### Massenproteste, Massenwerbung für Partei und Presse muß den Kriegsprovokatoren antworten!

Moskau, 6. Februar. Die Telegraphenagentur der Sowjetunion verbreitet folgende Mitteilung:  
Kurz nach Abreise des Genossen M. M. Litwinow und der von ihm geführten Sowjetdelegation zur Abrüstungskonferenz nach Genf erhält die Regierung der UdSSR die glaubwürdige Mitteilung, daß Weißgardisten ein Attentat auf Litwinow vorbereiten und versuchen wollen, ihn bereits in den nächsten Tagen zu ermorden.

Diesem Grunde hatte der stellvertretende Volkskommissar Andrej Krestinski am 2. Februar ein Telegramm an den Generalsekretär des Völkerbundes Sir Eric Drummond gerichtet. Die Sowjetregierung erhält glaubwürdige Nachrichten darüber, daß russische Emigrantenfreije aus dem Lager in Paris lebenden Generals Miller, Dragomirov und Kischallow, eine Gruppe von Mördern organisiert haben, die die Aufgabe haben, in den nächsten Tagen den Vorhänden der Sowjetdelegation zur Abrüstungskonferenz, den Volkskommissar Litwinow, zu ermorden.

Den Meldungen zufolge, die die Sowjetregierung erhält, ist die Ermordung durch den in der Schweiz lebenden Juristen Krestinski, den ehemaligen Vorsitzenden des russischen Roten Kreuzes unter dem Zarismus, durchgeführt worden. Da der Volkskommissar Litwinow auf dem Boden der Schweiz, die die Sowjetregierung keine Beziehungen hat, nur auf Einladung des Völkerbundes sich befindet, halte ich es für unzulässig, die mit von meiner Regierung gemachten Mitteilungen Kenntnis zu bringen. (Gesamtlich wurden die Beziehungen zwischen der Sowjetunion und der Schweiz nach der Ermordung des Gen. Warawski abgebrochen, da die Schweizer Behörden den Mörder freisprachen. Die KPD.)

Das Volkskommissariat für Aussenbeziehungen erhielt jedoch aus Genf die Mitteilung, daß Sir Eric Drummond das Telegramm des Genossen Krestinski der Schweizer Regierung zur Kenntnis gebracht hat, damit sie die notwendigen Schritte unternehme.

Dieser weißgardistische Mordplan gegen den Volkskommissar Genossen Litwinow ist ein erster Alarm für die internationale Arbeiterklasse. Er ist ein Glied in der Kette der wachsenden Provokationen der imperialistischen Kriegsverbrecher gegen die Sowjetunion.

Die weißgardistischen Mörderzentralen, die den Mordanschlag gegen den Genossen Litwinow vorbereiten, stehen im Dienst der kriegsvorbereitenden Imperialisten.

Die gesamte deutsche Arbeiterklasse muß die Maßnahmen der imperialistischen Verbrecher erkennen. Steigert die Protestbewegung in den Betrieben gegen das neue imperialistische Kriegsverbrechen! Kämpft gegen jede Waffen- und Munitionslieferung an die Imperialisten! Wehrt mit den Hochgezeiten des internationalen Kapitals!

Wacht die Mobilisierung für den roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann zu einer revolutionären Massenbewegung für die Verteidigung der Sowjetunion und Sowjet-Chinas!

Schmiedet die rote Einheitsfront im Betrieb!  
Schafft rote Wahlzellen-Gruppen in jedem Betrieb, bildet Einheitsanschlüsse für den Präsidentenwahlkampf und für den roten Volksentscheid!  
Mobilisiert zum roten Massenstreik gegen faschistischen Terror!  
Besonders versuchen die SPD-Führer die Gewerkschaften in den Dienst der „Eisernen Front“ zu stellen. Der gesamte Gewerkschaftsapparat soll mit unilicher Offenheit ausgenutzt werden für die Propagierung der Stahlhelm-Präsidentenwahl und für die Rettung der Minister- und Polizeipräsidentenposten der SPD-Führer.  
Das Volks-Abendblatt, eines der übelsten Presseorgane des bürgerlichen Masse-Kongress, schreibt triumphierend, daß die gesamte Gewerkschaftspresse, die eine Auflage von 5 Millionen hat, in den Dienst der „Eisernen Front“ gestellt würde. In den Gewerkschaftsversammlungen versuchen die Bonzen Stimmung zu machen für ihre „Eiserne Front“.

An alle ehehellen, Klassenbewußten Gewerkschaftsmitglieder, an alle oppositionellen Gewerkschaftler und insbesondere an alle Kommunisten und KPD-Anhänger in den Gewerkschaften richten wir hiermit die Aufforderung:

Organisiert einen Massenstreik der Gewerkschaftsmitglieder gegen diesen schamlosen Mißbrauch der von den Arbeitern mit Arbeitergroschen aufgebauten Gewerkschaftseinrichtungen für die Hindenburg-Roste-Politik!

Laßt keinen Bonzen in den Gewerkschaftsversammlungen zum Worte kommen, der es wagt, die „Eiserne Front“ zu propagieren. Nehmt in allen Gewerkschaftsversammlungen Stellung gegen diese fanalöse Verhöhnung der immer mehr werdenden Mitglieder der Gewerkschaften durch die Bonzen im Hauptvorstand und in den Gewerkschaftsredaktionen.

Bringt überall Entschuldigungen ein in den Gewerkschaftsversammlungen für die rote Arbeiterfront und für ihren Kandidaten, dem Arbeiter Ernst Thälmann, den die Gesamtverbandsbürokratie nach mehr als 20jähriger Mitgliedschaft wegen seiner revolutionären Tätigkeit aus seinem Verband ausgeschlossen hat.

In allen Betrieben, in allen Gewerkschaften und an allen Stempelstellen, nur eine Lösung:

Keinen Mann und keinen Groschen der „Eisernen Front“, der Front der schwarz-weiß-rot-goldenen Agenten der Bourgeoisie. Jeder Mann und alle Kraft für die rote Arbeiterfront, die revolutionäre Einheitsfront des Klassenbewußten Proletariats und für ihren Kandidaten, dem revolutionären Arbeiter Ernst Thälmann!

Bezirksleitung Sachsen der KPD.  
Bezirkskomitee der KPD.

## Rote Arbeiterfront in allen Betrieben!

Die sozialdemokratischen Führer versuchen unter dem Titel „Eiserne Front“ ein neues Betrugsmännchen an den Arbeitern anzuhängen.

Wahlpropaganda werden „Hammerschichten“ veranstaltet. In den Betrieben sollen „Hammerschichten“ gegründet werden und mit diesen Mitteln versuchen die SPD-Führer die Arbeiter für ihr Betrugsmännchen einzufangen.

Was ist die „Eiserne Front“?

Sie ist nichts anderes als ein großangelegtes Manöver, um die Rebellion der sozialdemokratischen Arbeiter gegen die verräterische Politik der SPD-Führer abzubiegen und die Anhänger der Sozialdemokratie erneut zu täuschen, zu betrügen und sie von jedem entschlossenen Schritt zur proletarischen Einheitsfront abzuhalten. Gleichzeitig will die SPD-Führerklasse sich damit eine harte Basis schaffen für ihre Reichspräsidentenwahlkampagne, für den Stahlhelmpräsidenten Hindenburg als für die Reichswahlen zur Rettung ihrer staatlichen und kommunalen Posten.

Zur Aufrechterhaltung der Sozialdemokratie hat Kossok den Ruf nach dem Wahlkampf für die Wiederwahl des Stahlhelmpräsidenten Hindenburg unterschrieben, offen fordert der SPD-Führer Solmann in der Rheinischen Zeitung die Unterstützung für die Hindenburgwahl.

Kann man versuchen die SPD-Führer ihre Valtation in die Betriebe zu verlegen, um dort Teile der Arbeiterschaft mit dem Manöver der „Eisernen Front“ für die Wahl des Stahlhelm- und Reichspräsidenten Hindenburg einzufangen. In alle revolutionären Arbeiter und insbesondere an alle Kommunisten und Angehörigen revolutionärer Organisationen richten wir hiermit die Aufforderung:

Widersteht jedem Versuch, die „Eiserne Front“-Propaganda zu betreiben, von dem herein zu zerstreuen und zu verhindern. Jagt die Agenten der Bourgeoisie, die diese Agenten der Bourgeoisie aus den Betrieben und Gewerkschaftsversammlungen und aus den Betrieben.

Jetzt ist jeder Versuch, Arbeiter für die „Hammerschichten“

der „Eisernen Front“ einzufangen und sie so für die Interessen des deutschen Kapitalismus zu mißbrauchen.

Stellt in allen Betrieben die Frage der Präsidentenwahl und mobilisiert die Gewerkschaften für den Kandidaten des revolutionären Klassenkampfes, für den Kandidaten der roten Einheitsfront, dem Arbeiter Ernst Thälmann.

### Die Partei ruft: Morgen und übermorgen

## 2000 Leser für „Illustriertes Volksecho“! Genossinnen und Genossen!

Am Ende dieser Woche erscheint das erstmalig die einzige kommunistische Wochenzeitung Sachsens, das „Illustrierte Volksecho“ auf völlig neuer Grundlage. Die Partei hat die neue Ausgestaltung dieses Kampforgans zur Aufklärung und Gewinnung breiter Schichten der werktätigen Bevölkerung in einer entscheidenden Situation beschlossen. Es gilt Zehntausende bisher Indifferenter, die durch die kapitalistische Wirtschaftsanarchie, die faschistische Kapitalsdiktatur und den sozialdemokratischen Massenverrat der Not und dem Elend ausgeliefert werden, zu erfassen und in die Kampffront gegen Not und Reaktion, in die rote Arbeiterfront einzureihen.

Wir alle tragen die Verantwortung dafür, daß diese Massen nicht dem Einfluß des Klassenfeindes und seiner nationalsozialistischen und sozialdemokratischen Agenten oder der Verzweiflung ausgeliefert werden.

Das „Illustrierte Volksecho“

in seiner neuen Gestalt soll und kann die Brücke bilden

Vor allem die Genossen in Chemnitz, aber auch in Leipzig haben das erkannt und in den letzten 8 Tagen mit einem Schlage viele Tausend neuer Bezieher für das neue Volksecho gewonnen.

Dresden hat noch nicht aufgeholt!

Bis zum Auslieferungstage, dem kommenden Donnerstag, müssen deshalb noch alle Kräfte erneut eingesetzt werden, um

heute, morgen und übermorgen 2000 neue Volksecholeser im UB Dresden zu gewinnen! Bildet sofort in allen Stadtteilen und Ortsgruppen Stoßbrigaden, organisiert mit diesen Stoßtruppen die Werbung in den Arbeiterwohnungen, vor den Betrieben, auf den Stempelstellen und in den Wohnungen des werktätigen Mittelstandes! Konzentriert eure Werbekraft in diesen nächsten 2 Tagen auf das „Illustrierte Volksecho“! Laßt euch nicht durch die anderen Unterbezirke Sachsens beschämen!

Die aktivsten Funktionäre und besten Werber vor die Front!

Unterbezirksleitung Dresden der Kommunistischen Partei